



Selenus Joachim

Geschichte Polens

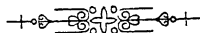
von

Joachim Lelewel.

Vollständige deutsche Ausgabe.

Zweite vermehrte Auflage.

Mit einer historischen Einleitung und Uebersicht der jüngsten Ereignisse in Polen
von Dr. J. P. Jordan und einem chronologisch geordneten
Inhaltsverzeichnisse.



Leipzig,

Verlag von Wilhelm Furach.

1847.

Historische Einleitung

und

Uebersicht der jüngsten Ereignisse in Polen

von

Dr. J. P. Jordan.

ИЗЪ БИБЛИОТЕКИ
ГРАФА В. ПАНИНА.

Der polnische Nationalstaat hat von seinen ersten historisch bekannten Ursprüngen bis zur Gegenwart einen so eigenthümlichen Entwicklungsgang durchgemacht, daß schon die Kenntniß desselben für Jeden wichtig genug sein dürfte, der sich für die Interessen und Entwicklungen seines eigenen Staates sowohl, als Europa's überhaupt interessirt, besonders in einer Zeit, wo, wie gegenwärtig, die Fragen über die Nationalstaaten mit Einem Volksstamm, Einer Sprache, Einer Religion u. s. w. immer und immer wieder neuen, allseitigen Untersuchungen unterworfen werden. Polens Geschichte bietet ein großartiges Beispiel, welches allen politischen Theoretikern die Augen öffnen sollte, welches besonders den Nationalbestrebungen der Gegenwart alle Mittel an die Hand giebt und ihre Wirksamkeit und Unwirksamkeit denen zeigt, die Lust haben, sie in Anwendung zu bringen.

Allerdings gehört hiezu eine tief durchdringende Auffassung der Gesamtentwicklung Polens, eine scharfe Bestimmung derjenigen Hauptideen, von welchen es in bestimmten Zeitabschnitten geleitet worden, eine stark aufgetragene Hervorhebung derjenigen Momente, welche auf diese und gerade diese Gestaltung der Dinge den entscheidendsten Einfluß geübt haben. Nicht die Facta sind es, deren Erzählung hier genügt, sondern der Geist, der in ihnen geherrscht, der Charakter der Staatsverfassung, der Nation, der Genossenschaft, der sich in jedem derselben wieder spiegelt. Erst vor wenigen Jahren hat ein Deutscher, Dr. Binder, es versucht, Polens Geschichte nach dieser Seite hin zu beleuchten; seine Resultate entsprachen denjenigen Grundsätzen, die wir aus seinen übrigen Schriften bereits kannten. Mit diesen ging er wie mit algebraischen Formeln an ein mathematisches Rechenexempel und zog alsdann das Facit. Wie es ausgefallen, zeigt der Titel seines Buchs, noch deutlicher dessen Vorrede.

Auch der Verfasser des vorliegenden Werkes hat eine Geschichte Polens nach jener Weise geschrieben; auch er ist an die Abfassung derselben mit vorgefaßten Meinungen gegangen und hat diese in seinem Werke durchgeführt. Schon dies würde eine interessante Vergleichung geben, da Lelewels Ideen gerade das Gegentheil von denen Dr. Binders sind. Aber es ist noch ein gar großer Unterschied überdies. Lelewels vorgefaßte Ideen sind nicht das Resultat anderer Absichten, nicht das Product fremder Zwecke, sondern das reine Ergebniß eines für die Geschichte seines Volkes begeisterten, klaren und durchdringenden Geistes, das Ergebniß der Studien vieler Jahrzehnte, die mit parteiloser Liebe für die Nation und den Nationalstaat überhaupt, ohne Vorurtheil für die eine oder die andere leitende Idee gewonnen, erst allmählich den Charakter seiner historischen Anschauung von Polens Entwicklung heranzogen und heraus bildeten, den wir in Lelewels späteren Werken finden und der besonders in dem zweiten Theile des nachfolgenden Werkes „das wiedererstehende Polen“ so klar hervortritt. Dieser letztere Theil, Polens Geschichte von 1795 an enthaltend, ist überhaupt das Schärffste und Durchdringendste, was über Polens neueste Geschichte geschrieben worden; das ist zugleich ein Hauptbeitrag zur Kenntniß dessen, wie der Keim der gegenwärtig Europa durchdringenden politischen und socialen Bewegung in den nicht wenig complicirten Verhältnissen Polens sich wiederge spiegelt.

Um nun zu zeigen, wie Lelewels historische Anschauung ein Product seiner Studien und seines Lebens zugleich ist, wollen wir eine kurze Biographie dieses Mannes voranschicken, der es verdient, auch von dieser Seite in Deutschland allgemeiner bekannt zu sein.

Joachim Lelewel stammt aus einer Familie, die früher in Deutschland, England und Frankreich bekannt, im 17. Jahrhunderte mit August II. nach Polen hinüberzog und von da an stets polnisch blieb. Joachims Großvater war Doctor der Arzneiwissenschaft und Hofrath König Augusts III. von Polen; sein Vater, Schatzmeister bei der Commission für Nationalerziehung, später bei der Revision der Starosteien, endlich als Rath beim Cultusministerium thätig, gelangte zu der außerordentlichen Ehre, daß sein Name in das goldene Buch, in die Reihe derer eingetragen wurde, die sich das größte Verdienst um das Vaterland erworben, und starb in dem Augenblicke, wo die Revolution von 1830 losbrach, an der sein Sohn so regen Antheil nahm.

Joachim Lelewel war am 21. März 1786 in Warschau geboren,